04/2023 | *www.gvatulln.at*

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

Voranschlag 2024 4

30 Jahre NUV 5

Abfallarmer Haushalt 7-10

Praxistipps für ein Leben ohne Abfall

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Weihnachten naht und das Jahr geht zu Ende. Was verbinden wir mit Weihnachten und dem Jahreswechsel?

Ist es, Zeit im Kreise unserer Familien zu verbringen, Ruhe und Besinnlichkeit? Oder ist es eher die Hektik beim Besorgen von Geschenken und die Weihnachtsfeiern mit immer allzu reichhaltigem Essen?

Gesegnete Weihnachten …

Zwischen den Feiertagen ist es in der Regel jedoch ruhiger und die Hektik verpufft. Dann bietet sich uns wieder die Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Wir denken darüber nach, wie es gelaufen ist, und dabei entsteht meist gleich eine Liste mit guten Vorsätzen für das kommende Jahr. Ich möchte Sie daher an dieser Stelle einladen, kurz inne zu halten, Luft zu holen und mit mir nachzudenken.

Was wäre, wenn wir unsere Neujahrsvorsätze auch einmal um die Punkte „weniger Abfall produzieren“ und „den Müll genauer trennen“ erweitern? Wie wäre es, wenn wir uns vornehmen, im kommenden Jahr bezüglich unseres Müllaufkommens etwas bewusster zu leben? Brauchen wir das neue Produkt überhaupt oder wollen wir damit nur einem Trend folgen? Ist das Elektrogerät wirklich kaputt oder lässt es sich vielleicht noch reparieren? Müssen wir unbedingt die XXL-Packung kaufen oder werfen wir dann sowieso wieder die Hälfte davon weg? Haben wir wirklich nach bestem Wissen und Gewissen die richtige Mülltonne genutzt oder ist die Wahl einfach auf die bequemere, weil zum Beispiel nähere, Mülltonne gefallen?

Unsere Gewohnheiten lassen sich nicht über Nacht ändern. Das ist vermutlich auch der Grund, warum so viele Neujahrsvorsätze nur sehr schwer im Laufe des Jahres „durchgehalten“ werden können. Aber jeder Schritt, und sei es auch nur ein kleiner, in die richtige Richtung ist ein guter Schritt. Ich weiß, dass wir alle im Verbandsgebiet des GVA Tulln in dieser Hinsicht vorbildlich handeln – die jährlichen Abfalldaten zeigen es immer wieder. Trotzdem können wir versuchen, den eingeschlagenen Weg ein Stück zu

verbessern, während wir ihn weiter gehen.

Mit diesen Gedankenanstößen möchte ich uns alle motivieren, im kommenden Jahr viele (auch kleine) Schritte in die richtige Richtung zu gehen und damit zu einer besseren Zukunft beizutragen.

… und alles Gute im neuen Jahr!

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Familien, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe der Umwelt-Info waren scharfe Augen gefragt.

Elfriede Görgei mit Obmann Mag. Riedl

Passend zu unserem Schwerpunktthema waren die Begriffe *Bienenwachstuch, Einkauf, Fußabdruck, Konsument, Mehrwegflasche, Nachhaltigkeit, Pfandglas, unverpackt, verpackungsarm* und *Zero Waste* gesucht.

Frau **Elfriede Görgei** aus St. Andrä-Wördern hat Adleraugen bewiesen und wurde aus 615 Einsendungen als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Obmann Bgm. Mag. Alfred Riedl gratulierte der strahlenden Gewinnerin und überreichte den Preis von € 70,– in bar gemeinsam mit einem kleinen Blumengruß. Den zweiten Preis, nämlich € 30,– in bar, erhielt Herr **Herbert Hengsberger** aus Reichersberg. Über ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken darf sich Frau **Nathalie Leber** aus Sieghartskirchen freuen.

AUFLÖSUNG 03/2023

J	V	M	L	Y	K	O	F	M	C	U	J	S	B	R
Z	E	R	O	W	A	S	T	E	Y	Y	A	A	I	R
L	R	W	E	Z	E	L	T	Y	P	L	G	B	E	Q
R	P	U	I	G	K	C	U	E	G	B	P	S	N	Q
D	A	Y	N	A	M	O	F	D	B	T	V	U	E	C
R	C	M	K	V	N	S	N	B	J	S	G	L	N	Y
Y	K	D	A	Q	E	A	P	S	C	Q	K	M	W	T
J	U	T	U	S	F	R	D	S	U	Y	J	S	A	R
F	N	O	F	P	Z	I	P	S	J	M	Q	E	C	Z
L	G	Y	W	T	N	R	N	A	W	M	E	S	H	T
L	S	X	J	P	K	R	J	I	C	R	J	N	S	F
N	A	C	H	H	A	L	T	I	G	K	E	I	T	Z
R	R	Y	F	C	K	U	S	D	L	F	J	E	U	Y
X	M	O	Q	F	U	S	S	A	B	D	R	U	C	K
K	M	E	H	R	W	E	G	F	L	A	S	C	H	E

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner herzlich! Eine neue Gewinnchance wartet auf Seite 15 dieser Ausgabe auf Sie. Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Einsendungen!

Infostand am Kirchberger Naschmarkt

Am Samstag, den 09. 09. 2023, durfte der GVA Tulln am „Umwelttag“ in Kirchberg am Wagram mitwirken.

Im Rahmen des von KEM (Klima- und Energie-Modellregion) Wagram und der Gemeinde Kirchberg organisierten „Umwelttages“ waren unsere Abfallberaterinnen auf einem Informationsstand am Naschmarkt in Kirchberg am Wagram vertreten und konnten einen kleinen Einblick in die Tätigkeiten des Tullner Abfallverbands geben.

Wir haben uns sehr über das Interesse und die zahlreichen Fragen zur Abfallvermeidung und richtigen Abfalltrennung gefreut! Auch Informationen zu unseren Geschirrmobilen und zu den „Sauberhaften Festen“ waren mit im Gepäck. Groß und Klein konnten ihr Wissen rund um das Thema Abfall unter Beweis stellen und bei unserem Müllionenrad kleine Preise gewinnen. Danke an alle Besucherinnen und Besucher fürs Vorbeischauen!

Hier gab's Informationen zur Mülltrennung und zum Angebot des GVA Tulln.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Diese Ausgabe unserer Umwelt-Info steht wieder im Zeichen der Abfallvermeidung.

Selbstverständlich finden Sie, wie jedes Jahr, die wichtigsten Zahlen unseres **Voranschlags** für das Jahr 2024 auf **Seite 4**.

Auf **Seite 5** berichten wir über das **30. Jubiläum der „NÖ Umweltverbände“** – unser „Dachverband“, mit dem in Niederösterreich seit vielen Jahren ein erfolgreicher Weg in der kommunalen Abfallwirtschaft bestritten wird.

Über die **Biotonne** im Winter und die **Aschentonne** lesen Sie auf **Seite 6**.

Unseren Schwerpunkt – **Abfallvermeidung** – beleuchten wir auf den **Seiten 7 bis 10**.

Für unsere jüngsten und jung gebliebenen Leserinnen und Leser haben wir für die vorweihnachtliche und besinnliche Zeit in der **Bastelecke** auf **Seite 11** an bunt geschmückte Gläser für Kerzen oder Teelichter gedacht.

Gerade jetzt gedenken wir immer wieder unserer Lieben, die von uns gegangen sind. Beim Schmücken der Gräber fallen natürlich auch Abfälle an. Auf **Seite 12** geben wir Informationen zur **richtigen Mülltrennung am Friedhof** und Tipps für umweltfreundliche Grabgestaltung.

Weihnachtszeit ist Geschenke-Zeit. Wenn **Elektrogeräte** verschenkt werden, müssen die „alten“ Geräte oftmals auch entsorgt werden. Auf **Seite 13** gibt es hierzu ein paar Informationen.

Für eine restlos gute Küche sorgen auf **Seite 14** drei **Rezepte** vom österreichischen Sterne- und (vier) Hauben-Koch Paul Ivić.

Wie immer finden Sie unser **Gewinnspiel** auf **Seite 15**. Viel Spaß beim Suchen der versteckten Wörter aus den Themen unserer diesmaligen Ausgabe.

Kurze Informationen zu unserem **SMS-Service** und zur alljährlichen **Christbaumentsorgung** in den Gemeinden finden Sie auf **Seite 16**.

DI Michael Wieshammer-Zivkovic
Amtsleiter

Voranschlag 2024

Im Finanzierungshaushalt der operativen Gebarung wird ein Saldo von € 823.300,– erwartet und im Ergebnishaushalt ein Saldo in Höhe von € 226.600,–.

Finanzierungshaushalt

Der Finanzierungshaushalt beginnt jedes Jahr mit Null und beinhaltet die monetären Ein- und Auszahlungen, die in dem jeweiligen Finanzjahr, für das der Voranschlag erstellt wurde, getätigt werden. Die Differenz aus den Ein- und Auszahlungen ist der Nettofinanzierungsaufwand oder auch Liquiditätssaldo.

Im Finanzierungshaushalt wird auch zwischen operativer und investiver Gebarung unterschieden. Die operative Gebarung enthält alle Ein- und Auszahlungen, die dem GVA Tulln aufgrund der Erfüllung seiner Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger entstehen. Dies beinhaltet beispielsweise Kosten für die Sammlung und Behandlung der verschiedenen Abfälle, Rückerstattungen an Gemeinden oder den Bürobetrieb. Aber auch die Einzahlungen aus den Abfallwirtschaftsgebühren und aus dem Müllsackverkauf sowie aus den Altstofferlösen zählen zur operativen Gebarung. Die investive Gebarung enthält im Wesentlichen Kosten für die Anschaffung neuer Mülltonnen und Abfallcontainer sowie die Errichtung von Wertstoffzentren, aber auch die entsprechenden Förderungen, die dafür vereinnahmt werden.

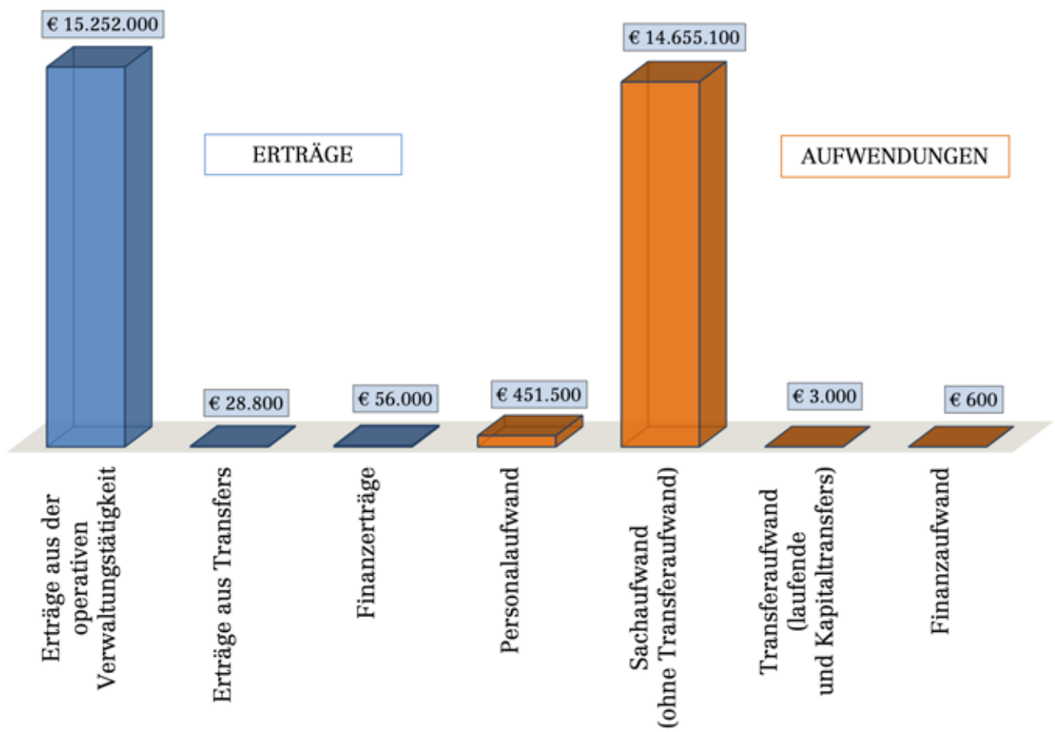
In der operativen Gebarung des Finanzierungshaushalts erwartet der GVA Tulln im kommenden Jahr einen positiven Liquiditätssaldo von € 823.300,–.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beginnt wie der Finanzierungshaushalt jedes Jahr mit Null und enthält sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen des jeweiligen Finanzjahres. Im Gegensatz zum Finanzierungshaushalt werden hier zusätzlich auch die „nicht geldwerten“ Konten berücksichtigt. Das sind z. B. die Kosten für planmäßige Abschreibung (AfA) oder auch die Rückstellungen. Die Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Haushaltsjahres wird im Voranschlag als Nettoergebnis oder Ergebnissaldo bezeichnet.

Im Ergebnishaushalt wird für 2024 ein Ergebnissaldo von € 226.600,– erwartet.

Ergebnishaushalt:



Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt

V.l.n.r.: LAbg. Bgm. Anton Kasser, DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Bgm. Mag. Alfred Riedl, LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf

30 Jahre NÖ Umweltverbände

Ein erfolgreicher Weg in Niederösterreichs Kreislaufwirtschaft

Am 24. August 1993 wurde der NÖ Abfallwirtschaftsverein gegründet, um gemeinsam mit seinen Mitgliedern die getrennte Müllsammlung in Niederösterreich zu organisieren. Am 19. September 2023 feierten die NÖ Umweltverbände ihr 30-jähriges Bestehen und den erfolgreich gegangenen Weg im Landtagssaal in St. Pölten.

LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf dankte den NÖ Umweltverbänden für ihre jahrzehntelange Arbeit, die diesen erfolgreichen Weg in die Kreislaufwirtschaft erst möglich macht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Funktionärinnen und Funktionäre in den niederösterreichischen Verbänden sind vor Ort die ersten Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger. Sie kennen die Anliegen und Sorgen der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher am besten.

In Niederösterreich wird bereits der stolze Anteil von 63 % der Siedlungsabfälle recycelt. Somit erfüllen wir in Niederösterreich bereits jetzt die Vorgaben, die die EU für 2030 vorgeschrieben hat. Ein großes Dankeschön gilt vor allem allen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern und von uns aus im Speziellen allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Verbandsgebiets für das sehr gute und trotzdem stetig besser werdende Trennverhalten. Auch die neue Sammlung „ab ins Gelbe“ hat zu einer Steigerung der Sammelquote bei den Leicht- und Metallverpackungen von rund 20 % geführt.

Da die Umweltverbände bereits seit 20 Jahren den Abfall in Niederösterreich per Schiene zur Müllverbrennung bringen, leisten sie nicht nur durch Abfallvermeidung, Recycling und eine geordnete Abfallwirtschaft im Allgemeinen einen großen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch durch die CO_2-sparenden Transporte.

LAbg. Bgm. Anton Kasser, der als Präsident der Umweltverbände seit jeher mit großer Überzeugung ans Werk geht, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Verbänden. „Die Mitarbeiter in den Verbänden sind es, die tagtäglich das Telefon abheben oder per Mail mit Rat zur Seite stehen, wenn unsere Landsleute Fragen zur Abfallwirtschaft haben“, richtete er seinen Mitgliedern Dank aus. „Nur, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir der Bevölkerung die beste Serviceleistung bieten und einen wesentlichen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten.“

Wenn die Biotonne friert

In den Wintermonaten kann es vorkommen, dass Biotonnen nicht restlos entleert werden können.

Biomüll enthält viel Feuchtigkeit. Bei tieferen Temperaturen kann dies dazu führen, dass der Abfall in der Tonne anfriert und deshalb nicht vollständig entleert werden kann. Die angefrorenen Reste bleiben in der Tonne zurück. Das lässt sich aber vermeiden!

Im Idealfall wird die Biotonne an einem wärmeren Ort (z. B. Garage oder Schuppen) aufgestellt und erst kurz vor der Entleerung ins Freie gestellt.

Werden **Küchenabfälle in Maisstärkesäcken gesammelt, frieren sie selten in der Tonne an**.

Die 10 l Maisstärkesäcke als Vorsammelhilfe im Haushalt und die 120 l bzw. 240 l Maisstärkesäcke für Ihre Biotonne erhalten Sie auf Ihrem Gemeindeamt.

Heizsaison ist Aschezeit

Kalte Holzasche von unbehandeltem Holz kann über die Biotonne entsorgt werden.

Asche von Kohle und Koks darf jedoch nicht in die Biotonne, sondern gehört in den Restmüll!

Während der Heizsaison kann einiges an Asche anfallen. Daher bietet der GVA Tulln als Zusatzservice zur Entlastung der Restmülltonne die Aschentonne mit einem Volumen von 240 l an. Diese wird im Zeitraum von November bis April siebenmal entleert.

Bestellen können Sie die Aschentonne des GVA Tulln auf Ihrem Gemeindeamt.

Die ersten Schritte ohne Abfall

In Summe werden in Niederösterreich rund 570 kg Abfall (nur Siedlungsabfälle) pro Person und Jahr gesammelt.

Die Trennquote liegt bei 67 % und die Recyclingquote bei 63 %. Das ist schon ein sehr guter Wert, ABER …

Wozu Abfälle vermeiden?

Für die meisten Abfallarten gibt es mittlerweile nachhaltige Verwertungswege. Die Bürgerinnen und Bürger in Niederösterreich nutzen diese auch vorbildlich. In Österreich steigen die Abfallmengen jedoch weiter von Jahr zu Jahr. Für Umwelt und Klima wäre es am besten, wenn ein Großteil dieser Abfälle gar nicht erst erzeugt würde. Abfälle zu trennen und zu recyceln, ist nicht die einzige Lösung im Kampf gegen die Müllberge. Denn auch Recycling benötigt Energie und ein vollständiges Recycling aller Abfälle ist derzeit technisch noch nicht möglich.

Abfälle erst gar nicht entstehen zu lassen, ist daher ein wichtiger Beitrag in der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft. Das Zauberwort heißt also: **ABFALLVERMEIDUNG**. Jede und jeder Einzelne von uns kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Wie können wir Abfälle vermeiden?

Vermeidung beginnt bei unserem Konsumverhalten. Wir können es in kleinen Schritten verändern, ohne auf Wohlverdientes zu verzichten.

Wenn wir überlegen, wo bzw. wie wir im Alltag Abfälle vermeiden können, hilft es, erst einmal den zu Hause anfallenden Müll zu analysieren. Finden sich in unseren Gelben Säcken viele Getränke- oder Konservendosen, Plastikflaschen oder andere Kunststoffverpackungen? Ist der halbe Restmüllbehälter voller Küchenrolle, Coffee-to-Go-Becher und eigentlich unnötigem Krimskrams? Geht unsere Altpapiertonne regelmäßig über? Hat man sich erst einmal vor Augen geführt, wo die „Problemzonen“ liegen, ist es einfacher, festzustellen, wo man ohne Mühe Müll einsparen kann und wo es einem besonders schwerfällt.

Frage nach der Notwendigkeit

Wenn man einmal herausgefunden hat, in welchen Lebensbereichen man besonders viel Abfall produziert, kann man sich die Frage stellen, ob diese Abfälle tatsächlich notwendig sind. Können wir das Werbematerial, das unseren Briefkasten verstopft, eventuell abbestellen? Finden wir beim Einkaufen vielleicht auch unverpackte Produktalternativen oder Produkte in Mehrweg-Verpackungen? Brauchen wir wirklich noch das „hunderttausendste“ Deko-Ding, das nach kürzester Zeit wieder in der Tonne landet, oder belastet es uns eigentlich nur?

Lebensdauer verlängern!

Nicht mehr benötigte Gegenstände können eventuell im Familien- oder Freundeskreis weitergegeben werden, oder über Tauschbörsen und Verkaufsplattformen (z. B. *www.sogutwieneu.at*) verschenkt oder verkauft werden. Gerade zu Weihnachten bekommen wir viele neue Elektrogeräte geschenkt und die „alten“ werden oft noch funktionstüchtig und damit unnötigerweise entsorgt. Vielleicht können wir ihnen ein zweites Leben schenken und jemand anderem damit eine Freude bereiten.

Schritt für Schritt

Die Änderung langjähriger Gewohnheiten braucht Zeit. Es empfiehlt sich daher, den Umstieg auf ein abfallärmeres Leben Schritt für Schritt zu vollziehen. Damit kann man sich einerseits leichter an die neuen Verhaltensmuster gewöhnen. Andererseits kann man vorhandene Produkte, die später durch abfallärmere Alternativen ersetzt werden sollen, noch verbrauchen. So lassen sich z. B. manche Verpackungen noch für andere Einsatzzwecke verwenden.

Eine Müllanalyse zu Hause hilft, das eigene Einsparpotential zu entdecken.

Abfallarme Alternativen im Haushalt – ein Selbstversuch

In der letzten Ausgabe unserer Umwelt-Info haben wir in einem Selbstversuch getestet, wie man beim Lebensmitteleinkauf ganz einfach Abfälle vermeiden kann. (Bei Interesse finden Sie die Ausgabe 03/2023 zum Nachlesen auf unserer Internetseite *www.gvatulln.at* ➜ Bürgerservice ➜ Verbandszeitung).

Diesmal legen wir den Schwerpunkt auf die Vermeidung von Verpackungsabfällen beim Waschmittel und bei der Körperpflege und überprüfen ein paar Möglichkeiten auf ihre Praxistauglichkeit.

Im ersten Versuch haben wir Waschmittel aus Kastanien selbst herstellt. Beim zweiten Versuch verwendeten wir verpackungsarmes, festes Haarshampoo anstelle von flüssigem Shampoo.

Hier unsere Erfahrungen:

Erfahrungsbericht 1: Kastanien als Waschmittel

Anleitungen zum Waschen mit Kastanien gibt es z. B. im Internet viele. Klingt auch interessant, aber es selbst auszuprobieren, ist dann doch etwas ganz anderes.

Wir haben die Methode gewählt, die uns am einfachsten erschien. Abfälle zu vermeiden, soll ja schließlich gut in den Alltag integrierbar sein.

Die Waschlauge aus Kastanien schäumt.

Das Kastaniensammeln war im Herbst schnell erledigt. Zur Sicherheit haben wir die Kastanien vor der Weiterverarbeitung gewaschen. Danach wurden diese in kleine Stückchen geschnitten (mind. geviertelt) und mit Wasser aufgegossen. Hier gleich ein Tipp: Unbedingt frisch gesammelte Kastanien verwenden. Je länger sie nämlich (im geheizten Wohnraum) lagern, desto härter werden sie und sind dann mit einem Messer (fast) nicht mehr zu schneiden.

Nachdem die Kastanien ein paar Stunden im Wasser verbracht hatten (in unserem Fall über Nacht) und sich dieses milchig verfärbt hatte und zu schäumen begann, haben wir die Flüssigkeit durch ein Sieb abgegossen. – Fertig war das Waschmittel.

Das Ergebnis hat uns positiv überrascht. Aller Skepsis zum Trotz: Die Wäsche wurde sauber! Ein bisschen gewöhnungsbedürftig war es, dass sie nach gar nichts gerochen hat. Das ist aber kein Problem. Wir werden einfach Lavendelsäckchen zur Wäsche in den Kasten legen, die halten auch gleichzeitig die Motten fern.

Unbedingt frische Kastanien verwenden.

Kleingeschnitten mit Wasser aufgießen.

Wie wirken Kastanien?

Rosskastanien enthalten etwa 10 % Saponine.

Diese Pflanzeninhaltsstoffe wirken wie die waschaktiven Substanzen, die in üblichen Waschmitteln enthalten sind (Tenside).

Sie verbinden sich mit wasserlöslichem und mit fettlöslichem Schmutz und werden beim Waschen ausgespült.

Waschmittel aus Rosskastanien ist sehr gut hautverträglich und daher besonders empfehlenswert für Kinder und Menschen mit sensibler Haut.

Noch ein paar Tipps:

- **Kastanien haltbar machen:** Das flüssige Waschmittel ist nur kurz haltbar und sollte nach spätestens zwei Tagen aufgebraucht werden. Falls man öfters Kastanien-Waschmittel verwenden möchte, empfiehlt es sich, die Kastanien in kleine Stücke zu schneiden und trocknen zu lassen. Dann schimmeln sie nicht und man kann bei Bedarf immer wieder beliebige Mengen an frischem Waschmittel herstellen.

- **Bleichmittel für strahlend weiße Wäsche:** Um dem Vergrauen beim Waschen von weißer Wäsche vorzubeugen, ist es ratsam, ein umweltfreundliches Bleichmittel zuzusetzen (z. B. auf Sauerstoffbasis).

- **Flecken vorbehandeln:** hartnäckige Flecken sollten mit Gallseife oder einem anderen umweltfreundlichen Fleckenentferner vorbehandelt werden.

Fazit:

Waschmittel aus Rosskastanien ist schnell und unkompliziert herzustellen. Mit dem Ergebnis waren wir sehr zufrieden. Die Wäsche wurde sauber, das Waschmittel ist umweltfreundlich, da es keinerlei Chemikalien enthält, und es ist sehr gut hautverträglich. Wenn man die Kastanien selbst sammelt, ist es außerdem kostenlos und ein Spaß für Groß und Klein.

Festes Shampoo braucht weniger Verpackung.

Erfahrungsbericht 2: Verpackung sparen mit festem Shampoo

Auch im Badezimmer lassen sich Unmengen an Plastikverpackungen finden. Um das zu vermeiden, testen wir diesmal festes Shampoo.

Festes Shampoo zu bekommen ist eigentlich gar nicht so schwer, wie wir anfänglich dachten. Es ist mittlerweile kein spezielles Nischenprodukt mehr. In jedem Drogeriemarkt und in Bioläden sind feste Shampoos von unterschiedlichen Herstellern erhältlich. Ein bisschen unscheinbar stehen sie neben all den bunten Flaschen und Tuben im Regal, da sie etwa nur so groß sind, wie eine kleine Handseife und die meisten einfach in einem kleinen Karton verpackt sind.

Die Hersteller unserer drei Testobjekte wurden willkürlich gewählt, allerdings suchten wir nach festem Shampoo für trockenes/strapaziertes Haar. Obwohl wir bei der Auswahl nicht auf die Inhaltsstoffe achteten, stellte sich zu Hause bei genauerem Hinschauen heraus, dass alle drei gekauften Produkte kein Mikroplastik enthielten – neben der sparsamen Verpackung ein weiterer Pluspunkt für die Umwelt, da Mikroplastik aus Kosmetikprodukten über das Abwasser in die Natur gelangen kann. Die festen Shampoos riechen angenehm dezent und erinnern von der Form her an ganz normale, kleinere Handseifen.

Am Anfang waren wir uns bei der Anwendung nicht ganz sicher. In der Hand aufschäumen, direkt auf die Haare geben, die Haare Strähne für Strähne über das feste Shampoo ziehen? Glücklicherweise enthält jede der drei Packungen eine Anweisung. Wir verteilen das Shampoo ganz einfach direkt auf den nassen Haaren.

Überraschenderweise schäumt auch das feste Shampoo beim Kontakt mit Wasser sehr gut – zwar nicht ganz so viel, wie bei flüssigem Shampoo, aber ausreichend, sodass sich die Haarwäsche fast genauso anfühlt, wie gewohnt. Die trockenen Haare lassen sich danach genauso gut kämmen und sind genauso weich wie nach der Wäsche mit flüssigem Shampoo.

Ratsam ist es, sich für die Ablage des festen Shampoos eine Seifenschale, ein Stück Luffa-Schwamm oder ähnliches zuzulegen, damit es in der Dusche/Badewanne nicht davonrutscht.

Fazit:

Auch bei festem Shampoo gibt es bereits eine gute Auswahl. Wir konnten keinen Unterschied zur Verwendung von herkömmlichen Shampoos feststellen und waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Ob das Versprechen, dass ein Stück Haarseife ganze zwei Flaschen Shampoo ersetzt, wie es einer der Hersteller unserer drei getesteten Produkte gibt, hält, werden wir beobachten.

Alternativen in der Küche

In vielen Wohnungen und Häusern ist die Küche der Raum, in dem alle zusammenkommen. Leider fällt hier auch viel Abfall an.

Geschirrtücher aus Baumwolle oder alten T-Shirts sind eine wiederverwendbare Alternative zur Küchenrolle.

Kochlöffel aus Holz sind besonders langlebig.

Verpackungsmaterial von Lebensmitteln, Küchenrolle und Co. verwenden wir oft ganz unbewusst. Dabei kann Einsparen hier richtig einfach sein, wenn man Schritt für Schritt seine Gewohnheiten ändert.

Mehrweg statt Einweg

Das Mehrweg-Pfandglas ist vor Jahren durch Getränkeverbundkartons und Plastikverpackungen verdrängt worden und nahezu aus dem Lebensmittelhandel verschwunden. In letzter Zeit findet man jedoch auch wieder Milchprodukte vermehrt in Mehrweg-Glasgebinden.

Diese haben gegenüber den Einweg-Gläsern den Vorteil, dass sie lediglich gewaschen und wieder befüllt werden müssen. Das spart im Gegensatz zu Einwegverpackungen aus Glas eine Menge Energie und schont daher die Umwelt.

Produkte aus Holz

Küchenutensilien aus Holz sind eine echte und langlebige Alternative zu Kunststoffprodukten. Ein bisschen Vorsicht ist jedoch bei der Reinigung geboten. Schneidebretter und Kochlöffel aus Holz dürfen nicht in den Geschirrspüler. Sie werden besser mit der Hand abgewaschen. Hin und wieder sollten sie ein bisschen Pflege bekommen und mit etwas Speiseöl eingerieben werden. Das fördert die Lebensdauer.

Geschirrtücher statt Küchenrolle

Beim Kochen kann schon mal was daneben gehen und der schnelle Griff zur Küchenrolle ist fast schon ein Reflex. Verschüttetes lässt sich aber auch mit einem feuchten und/oder trockenen Geschirrtuch z. B. aus Baumwolle wegwischen. Der Vorteil: Geschirrtücher lassen sich in der Waschmaschine reinigen und sind damit wiederverwendbar.

Für diesen Einsatzzweck können auch alte Bettwäsche oder T-Shirts sehr gut zu neuem Leben erweckt werden, indem man sie einfach in die benötigte Größe schneidet. Wer gerne etwas kreativer ist, kann sich natürlich mit Nadel und Faden austoben und individuelle Designstücke daraus machen.

Für unsere Jüngsten: Weihnachtliches Windlicht

In der dunklen Jahreszeit freuen wir uns über jeden Sonnenstrahl, jedes kleine, warme Licht, das unser Wohnzimmer erhellt.

Ein stimmungsvolles Windlicht lässt sich aus alten Marmeladengläsern und Seidenpapierresten ganz unkompliziert einfach herstellen und schafft zu Hause eine wohlige Atmosphäre, wenn es draußen kalt und ungemütlich ist. Der Umwelt zuliebe empfehlen wir Teelichter im wiederverwendbaren Glaseinsatz!

1 **Du brauchst:** *ein sauberes Marmeladenglas, einen Pinsel, Tapetenkleister, Seidenpapierreste, eine Bastelunterlage (z. B. eine alte Zeitung) und ein Teelicht.*

2 *Reiße das Seidenpapier in kleine Stückchen (wir empfehlen, die Schnipsel nicht kleiner als eine 2-Euro-Münze zu reißen, dann ist die weitere Verarbeitung einfacher).*

3 *Bestreiche nun das Glas mit Tapetenkleister.*

4 *Klebe danach die Seidenpapierschnipsel auf das Glas und lasse den Kleister trocknen.*

5 *Damit auch wirklich das ganze Seidenpapier am Glas haftet, kannst du,* ***wenn der Kleister auf dem Glas ganz trocken ist****, abschließend noch einmal vorsichtig Tapetenkleister über das ganze Papier streichen.*

6 *Stelle ein Teelicht in dein Windlicht und zünde es nun mithilfe einer erwachsenen Person an.*

Erfahrungsbericht zu Bienenwachstüchern

In der letzten Ausgabe unserer Umwelt-Info haben wir Bienenwachstücher selbst hergestellt und versprochen, Ihnen unsere Erfahrungen bezüglich der Haltbarkeit mitzuteilen. Beide Tücher riechen immer noch angenehm und sind bei uns im Alltag in Verwendung.

Müllvermeidung und richtige Abfalltrennung am Friedhof

Auch am Friedhof fällt regelmäßig Abfall an. Rund um Weihnachten werden die Gräber wieder häufiger geschmückt und vermehrt Grabkerzen angezündet.

Durch die gezielte Auswahl an kompostierbarem Grabschmuck und langlebigen Grablichtern, die OHNE Batterien auskommen, kann jede und jeder Einzelne einen Beitrag für die Umwelt leisten.

Herkömmlicher Grabschmuck ist schlecht kompostierbar. Bevor die Gestecke und Kränze in die Biotonne dürfen, müssen alle nicht-kompostierbaren Bestandteile, z. B. aus Plastik und Metall, Steckschwämme, etc., von den pflanzlichen Teilen getrennt und in den richtigen Behältern entsorgt werden. Die leider immer beliebteren elektronischen Grabkerzen enthalten oftmals Li-Ionen-Batterien und dürfen unter anderem aufgrund der Brandgefahr keinesfalls im Restmüll entsorgt werden, sondern müssen am Wertstoffzentrum/Altstoffsammelzentrum abgegeben werden.

Tipps für umweltfreundlichen Grabschmuck:

- Grabbeleuchtung mit wiederbefüllbaren Kerzenbehältern aus Glas oder solarbetriebene Grablichter verwenden.
- Kompostierbare Gestecke, Steckschwämme und Blumen (z. B. Trockenblumen) bei der Floristin / beim Floristen bestellen.
- Kränze und Gestecke aus Naturmaterialien selbst herstellen (z. B. Verwendung von Strohkränzen, Tannen- oder Föhrenzweigen, Zapfen von Nadelhölzern, Trockenblumen, Zweigen mit Beeren, …).
- Kunststoff- und Aluminiumartikel vermeiden.

Trenn-ABC

So werden ABFÄLLE AM FRIEDHOF richtig getrennt

RESTMÜLL

wie z. B. …

- Grablichter **ohne Batterie**
- Blumentöpfe (Ton, Keramik)
- Steckschwämme
- künstliche, gefärbte, imprägnierte Blumen und Gestecke
- Kranzschleifen
- Vasen/Keramik
- Kehricht
- Lametta, Schleifen

BIOMÜLL

Biogene Abfälle, wie z. B. …

- Blumenstöcke (ohne Topf)
- echte Blumen/ Schnittblumen
- Zweige
- Gras
- Laub
- Stroh

ALTPAPIER

Nur sauberes Papier, wie z. B. …

- Verpackungen aus Papier

Entsorgung zu Hause

AB INS GELBE

Alle Verpackungen außer Glas und Papier, wie z. B. …

- Styroporverpackungen
- Leichtverpackungen
- Kunststofffolien
- Säcke von Blumenerde oder Steinen
- Kunststofftragerln
- Pflanzentrays
- Pflanztöpfe aus Kunststoff

Entsorgung vor Ort oder zu Hause

ELEKTROALTGERÄTE

LED-Kerzen, LED-Lichter, solarbetriebene Lichter – getrennt von Batterien – im WSZ/ASZ fachgerecht entsorgen.

Zu große Gegenstände, die nicht in die Tonne oder in den Sack passen, bitte zum nächsten WSZ/ASZ bringen.

BUNT- UND WEISSGLAS

Glasverpackungen, wie z. B. …

- Flaschen

An den öffentlichen Sammelinseln!

Ausrangierte Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte bitte zum Wertstoffzentrum/Altstoffsammelzentrum

Freud‘ und Schrott unterm Christbaum

Alle Jahre wieder liegen sie unter dem Weihnachtsbaum: Smartphones, Tablets, Spielkonsolen und allerlei akkubetriebene Elektrogeräte.

Sie stehen auf den Christkind-Wunschlisten von vielen Kindern und Jugendlichen, aber auch von so manchem Erwachsenen, an oberster Stelle.

Wertvoller Elektroschrott

Fernseher, Handys, Computer, aber auch Haushaltsgeräte zählen zu den beliebtesten Elektro-Weihnachtsgeschenken der Österreicherinnen und Österreicher. Geschätzte 7.300 Tonnen neue Elektrogeräte werden zu Weihnachten verschenkt und lösen damit die „alten“, nicht mehr topaktuellen Geräte ab. So sammeln sich rund um die Feiertage zig-Tonnen Elektroaltgeräte an. Meist werden diese dann in den Keller, auf den Dachboden oder in Schubläden verbannt. Im schlechtesten Fall landen alte Elektrogeräte im Restmüll. Aber dort gehören sie auf gar keinen Fall hin.

Brandgefahr

Von vielen Bürgerinnen und Bürgern immer noch unterschätzt ist die Brandgefahr, die von beschädigten Lithium-Batterien und -Akkus ausgeht.

Diese Akkus sind mittlerweile in vielen Geräten wie Smartphones, Tablets, E-Scootern etc. verbaut und können sich – so sie z. B. durch unsachgemäße Lagerung defekt oder beschädigt sind – oft unbemerkt selbst entzünden. Der steigende Anteil der Lithium-Batterien im Restmüll oder im Gelben Sack führt zu immer öfter auftretenden Bränden in Entsorgungsbetrieben.

Dies ist nicht nur gefährlich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Entsorgungsbetriebe und für die Einsatzkräfte der Feuerwehr bei der Brandbekämpfung, es entstehen auch wirtschaftliche Schäden in Millionenhöhe.

Innere Werte

Elektrogeräte enthalten wertvolle Rohstoffe, wie z. B. Gold oder Kupfer. Auch seltene Elemente wie Indium, Lithium und Tantal machen die „inneren Werte“ vieler Elektroaltgeräte aus. Und sie sind wahrhaftig Gold wert.

In einer Tonne alter Mobiltelefone ist z. B. mehr Gold enthalten als in einer Tonne Golderz. Verschwinden Elektrogeräte also im Restmüll, können diese wertvollen Elemente nicht rückgewonnen werden und gehen verloren.

„Versteckte“ Elektrogeräte

Beim Begriff „Elektrogerät“ denken viele nur an die bereits erwähnten Smartphones, Küchenmaschinen, E-Scooter etc. Jedoch handelt es sich auch bei kleinen Gegenständen, wie den elektrischen Teelichtern, Lichterketten, elektrischen Fieberthermometern, elektrischen Salz- oder Pfeffermühlen, Taschenrechnern, Armbanduhren (kinetisch und mit Batterie/Akku) u. v. m. um Elektroaltgeräte, die am Wertstoffzentrum/Altstoffsammelzentrum zu entsorgen sind!

Restlos gute Küche

Für unsere regelmäßige Rubrik „Keine Lebensmittel im Abfall“ ist es uns gelungen, einen 4-Hauben- (Gault Millau) und Michelin-Sterne-Koch zu gewinnen.

Paul Ivić, der aus Tirol stammende Ausnahmekoch, hat uns 4 saisonale Rezepte „überlassen“, die wir Ihnen in den nächsten Ausgaben gerne zur Verfügung stellen möchten.

Unser Dank gilt neben Paul Ivić selbst auch dem Brandstätter Verlag, der Paul Ivićs Kochbücher verlegt. Unsere Rezepte stammen aus dem Buch „Restlos glücklich“.

Karfiol im Ganzen

Zutaten:
- *Salz*
- *2 EL gemahlene Kurkuma*
- *2 Stück Karfiol (mit Blättern)*
- *20 g Butter*
- *60 ml Olivenöl*
- *Kräuter nach Belieben (z. B. Rosmarin, Thymian)*
- *Pfeffer*

Zubereitung:

Den Ofen auf 180 Grad (160 Grad Umluft) vorheizen. Reichlich Salzwasser in einem großen Topf aufkochen, Kurkuma hinzugeben.

Karfiol waschen, Stiele abschneiden, Blätter abzupfen, beides anderweitig verwerten (siehe folgende Rezepte). Die Karfiolköpfe ins kochende Wasser geben (sie sollen vollständig bedeckt sein) und 3 – 4 Minuten kochen.

Den Karfiol auf ein Blech oder in eine ofenfeste Pfanne geben und mit Butter und Olivenöl einreiben. Nach Belieben Kräuter hinzugeben, salzen und pfeffern. Den Karfiol je nach Größe im heißen Ofen 30 – 45 Minuten weich und goldbraun backen.

Geschmorte Karfiolstiele

Zutaten:
- *2 Karfiolstiele*
- *Rapsöl*
- *Salz*
- *1 Stück Ingwer (etwa 5 mm)*

Zubereitung:

Wasser in einem kleinen Topf aufkochen. Für einen filigranen Geschmack die Karfiolstiele mit einem Spargelschäler schälen und die Stiele in 3 – 5 cm große Stücke schneiden. Die Schalen im kochenden Wasser ca. 5 Minuten zu einem Fond aufkochen, damit das Wasser den Geschmack aufnimmt und das Gericht damit intensiviert.

Das Öl in einem Topf erhitzen. Die Stielwürfel darin auf kleiner Stufe leicht anbraten. Je nach Menge etwas Karfiolfond und Salz zugeben. Ingwer schälen, zugeben und alles abgedeckt ca. 5 Minuten schmoren lassen, bis die Stiele gar sind, aber einen leichten Biss haben.

(Wenn der Fond fast zur Gänze verdampft ist, einfach wieder etwas Wasser unterrühren. Wir wollen die Stiele dadurch schonen und mit wenig Geschmacksverlust garen – und zum Schluss z. B. mit Kohlchips garnieren.)

Spinat vom Karfiolgrün

Zutaten:
- *Karfiolblätter mit Stielen*
- *1 weiße Zwiebel*
- *1 Knoblauchzehe*
- *3 EL Olivenöl*
- *¼ Vanilleschote*
- *½ TL Kümmelsamen*
- *Karfiolkochwasser*
- *Salz*
- *Schale einer Bio-Zitrone*
- *10 g Butter oder Rapsöl*

Zubereitung:

Karfiolblätter waschen und trocken schütteln. Die dicken Blattstiele herausschneiden und in kleine Stücke schneiden. Blätter in Streifen schneiden.

Die Zwiebel und den Knoblauch schälen und fein würfeln. Das Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch darin 3 Minuten auf mittlerer Stufe anschwitzen. Die Stiele dazugeben und kurz mitbraten.

Anschließend die Karfiolblätter, die Vanilleschote und den Kümmel zugeben. Mit etwas Karfiolkochwasser aufgießen und in 5 – 10 Minuten auf mittlerer Stufe wie einen knackigen Spinat einkochen. Mit Salz und der Zitronenschale abschmecken und mit Butter oder Rapsöl verfeinern.

M	E	V	L	I	J	W	P	E	F	K	V	A	B	A
E	L	L	F	Y	I	U	R	J	K	A	D	I	R	S
I	D	X	E	W	R	R	Y	K	P	S	E	X	A	C
F	Z	W	R	K	W	B	R	E	H	T	I	I	N	H
U	M	W	E	L	T	V	E	R	B	A	E	N	D	E
I	U	W	A	J	X	R	X	U	P	N	T	X	G	N
Q	R	R	E	S	T	L	O	S	F	I	U	V	E	T
H	B	R	Y	Z	C	W	T	G	X	E	D	X	F	O
U	Z	W	G	E	C	H	I	W	E	N	X	P	A	N
J	H	P	Z	U	Q	O	M	Z	D	R	V	Y	H	N
J	T	X	A	X	V	L	I	I	I	A	A	R	R	E
Y	Z	F	N	Q	A	Z	M	J	T	G	M	E	X	M
R	K	G	R	A	B	L	I	C	H	T	H	A	T	G
S	A	L	T	E	R	N	A	T	I	V	E	F	H	W
T	C	F	U	Z	G	D	F	C	K	M	X	L	V	G

Wo verstecken sich diese Wörter: *Alternative, Aschentonne, Brandgefahr, Elektrogerät, Grablicht, Holz, Kastanien, Restlos, Umweltverbände, Waschmittel*

(waagrecht, senkrecht, diagonal | Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE, ß = SS)

Gewinnspiel

Kreisen Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchraster versteckt sind, mit einem Stift ein und gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,– in bar
2. Preis: € 30,– in bar
3. Preis: 1 Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken *(52 Stück)*

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des GVA Tulln sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinnerinnen & Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umwelt-Info veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:
GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln a.d. Donau

Alternativ: *Fax 0 22 72 / 613 45* oder *Scan* per *E-Mail*: *info@gvatulln.at* (in Betreffzeile „*Gewinnspiel*“ anführen)

Einsendeschluss: 08. 01. 2024

Name .....

.....

Anschrift .....

.....

Telefon .....

Christbaumsammlung

Wie jedes Jahr bieten auch heuer wieder einige Gemeinden bzw. freiwillige Helferinnen und Helfer in den Gemeinden eine kostenlose Christbaumabholung an.

Unabhängig von den Sammelterminen ab Haus werden die vom Schmuck befreiten Christbäume auch während der Öffnungszeiten auf den Grünschnittplätzen übernommen.

Bitte beachten Sie: Die Christbäume müssen völlig abgeräumt sein. Sämtlicher Schmuck und Lametta müssen entfernt sein, da die Bäume im Rahmen der Baumschnitt-sammlung gehäckselt und kompostiert werden. Störstoffe wirken sich negativ auf die Qualität des Kompostes aus.

SMS-Service

Ist morgen Restmüll-Abholung oder Gelber Sack? Diese Frage brauchen Sie sich zukünftig nicht mehr zu stellen.

Wir erinnern Sie via SMS auf Ihr Handy jeweils am Vortag an die bevorstehenden Abholtermine für Restmüll, Altpapier, Gelben Sack und – so vorhanden und gewünscht – auch für die Biotonne bzw. die Windeltonne. Damit können Sie keinen Termin mehr vergessen.

Die Registrierung ist unkompliziert und kostenlos.

Unter *www.gvatulln.at*
➜ „Service & Angebote“
➜ „SMS-Service“
finden Sie die Nutzungs-bedingungen und das Online-Eintragungsformular.

Dort geben Sie einfach Ihre Daten und Ihre Handy-Nummer bekannt.

Auch eine Abmeldung ist natürlich jederzeit möglich.

SMS-Service

Abfuhrplan mit Erinnerungsservice per App

Zusätzlich zum bekannten und beliebten SMS-Erinnerungs-service gibt es seit einiger Zeit auch eine kostenlose App – „Daheim“.

Die App enthält Abfuhrtermine, eine Erinnerungs-funktion sowie Energiespartipps. Erhältlich für Android und Apple, zeichnet sich die App durch eine sehr einfache Menüführung aus. Mit nur 5 einfachen Schritten ist die App eingerichtet. Und so geht's:

1. Daheim-App im Store kostenlos downloaden
2. In den Einstellungen Gemeinde sowie Straße oder Katastralgemeinde auswählen
3. Auswählen für welche Abfallfraktionen Benachrichtigungen gewünscht werden
4. Erinnerungstag und -uhrzeit einstellen
5. Fertig

Damit verpassen Sie zukünftig keinen Abfuhrtermin mehr!

iPhone *Android*

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau, Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: *info@gvatulln.at*
Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln
Textredaktion: DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Birgit Mairinger, MSc
Fotos:© Ivan & aga7ta / Fotolia.com (Titelfoto & S. 10), © Georg Pomassl (S. 5), © fotografie eveline hollinger (S. 6), © damrong / stock.adobe.com (S. 13), © Ingo Pertramer/Brandstätter Verlag (S. 14)
Produktion: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen
Auflage: 52.520 Stück